

Der letzte Okami

Von -Natsu-Dragneel-

Kapitel 1: Widersehen

Kapitel 1: Widersehen

13 Jahre sind vergangen, seid dem tragischen Unfall von Kains Eltern, seitdem wuchs Kain bei seinem Onkel und seinem Cousin Aido auf.

Kain saß oben in seinem Zimmer, am dem Schreibtisch und starrte auf ein leeres Blatt Papier. Aido kam in diesem Moment rein: „Hey Kain, bist wohl schon am arbeiten, was?“ Er ging zu ihm und sah, dass Kain noch gar nicht angefangen hatte. „Was ist den los Kain? Sonst bist du immer vor mir fertig mit den Hausaufgaben.“ „Es ist nichts Aido, ich bin nur in Gedanken.“ „Das kommt aber schon ziemlich häufig vor Kain, irgendwas stimmt doch nicht mit dir.“ Kain stand auf und ging zum Fenster: „Ich habe das Gefühl, damals etwas vergessen zu haben, aber ich weiß nicht was.“ „Mhhh verstehe, dann sollten wir zur alten Villa deiner Eltern gehen. Vielleicht finden wir ja das, was du vergessen hast.“ „Ja vielleicht“, Kain zog sich seine Jacke an und ging mit Aido rüber zur Alten ausgebrannten Villa.

Die alte Villa seiner Eltern brannte damals vor 13 Jahren aus, durch eine Explosion im Labor brach das Feuer aus. „Okay Kain, dann suchen wir mal, wo ich gar nicht weiß wonach.“ „Ich weiß es auch nicht Aido, aber lass uns erstmal reingehen.“ Kain und Aido betraten die Villa und sahen sich um. Aido suchte im Haus, Kain ging nach draußen und sah sich dort um, er hatte ja seine Kindheit meistens draußen verbracht.

Irgendwann kam Kain zu einer Hecke, da viel ihm prompt alles wieder ein. „Aido komm raus, ich weiß wieder was ich vergessen habe!“, rief er und kniete sich hin. Er hob eine alte Wasserschüssel auf und sah sie sich an. „Was hast du denn vergessen Kain?“ „Meine alte Wolfsfreundin“, Kain erzählte ihm von damals wie er sie vor einem Jäger gerettet hatte und mit hierher nahm. „Mhhh verstehe, aber sie scheint schon lange nicht mehr hier gewesen zu sein.“ Kain strich über das Nest war er ihr mal gemacht hatte: „Es ist noch warm Aido, sie schien vor kurzem hier gewesen zu sein.“ Plötzlich hörten sie ein Rascheln, Kain und Aido blickten auf und sahen rüber zum Wald. „Da kommt etwas“, sagte Aido. Kain stand auf, und da kam etwas Weißes aus einem Busch hervor. „Ist sie das Kain?“, fragte Aido ihn. Kain ging auf sie zu, die große Wölfin wich etwas zurück. „Ich bin es Kain, wir haben damals immer zusammen gespielt.“ Die Wölfin kam näher, aber ließ keinen von beiden aus den Augen, sie schnupperte an Kains Hand, dann blickte sie ihn an. „Kannst du dich an mich erinnern?“ Als Antwort stupste sie ihn leicht an der Hand an. Kain lächelte und stricht ihr durchs Fell. „Hat sie denn einen Namen Kain?“, fragte Aido und streichelte sie auch. „Ich habe damals nie

darüber nachgedacht“, Kain blickte sie an. „Hast du denn schon einen Namen?“ Sie schüttelte den Kopf. „Mhhh okay, dann sollst du Kira heißen“, lächelte Kain. Kira leckte ihm über die Wange. „Der Name gefällt ihr wohl. Mhhh und was machen wir jetzt?“ „Wir nehmen Kira mit nach Hause, hier kann sie nicht ewig bleiben. Dort draußen gibt es immer noch Jäger die ihr was antun wollen.“ „Okay, da muss ich aber mit dem Vermieter reden.“ „Mach das Aido.“ Und so gingen sie zusammen zurück in die Wohnung.

Kain ging mit Kira in die Küche und stellte ihr eine Schüssel Wasser hin. Da kam Aido wieder, der mit dem Vermieter reden wollte. „Es geht klar, dass Kira mit hier wohnt.“ „Gibt es einen Haken?“ „Ja den gibt es, wir müssen für Kira jetzt mehr Miete bezahlen, aber das schaffen wir schon“, lächelte Aido, nahm seine Mikados und setzte sich auf einen Stuhl. Kira sah auf seine Mikados und kam ihm immer näher. „Aido ich glaube Kira möchte etwas abhaben“, lächelte Kain. „Dürfen Wölfe überhaupt so was?“ „Keine Ahnung.“ Da leuchtete Kira plötzlich und verwandelte sich in ein junges Mädchen. Aido und Kain stockte der Atem, so was haben sie noch nie gesehen.